

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 80 (2023)

Vorwort: Zur Ausgabe der 80. "Heimatekunde"
Autor: Geiger-Hodel, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Ausgabe der 80. «Heimatkunde»

2022 ist für die Heimatvereinigung ein spezielles Jahr, denn am 30. Oktober 1932 wurde sie gegründet, somit feiert sie ihren 90. Geburtstag, und gleichzeitig erscheint der 80. Band der «Heimatkunde Wiggertal».

2022 brachte uns das Ende der ausserordentlichen Covid-Massnahmen, aber auch den Beginn eines blutigen Krieges am Rande Europas. Der Alltag ist weiterhin alles andere als alltäglich, nach den Diskussionen um den Umgang mit der Pandemie beherrschen uns nun Trauer und Wut über die russische Aggression und Zerstörung in der Ukraine.

Doch das sehen nicht alle so, bei Covid, dem Ukraine-Krieg und beim Klimawandel gibt es Leute, die den Tatsachen nicht in die Augen schauen. Sie verzichten einerseits auf seriöse Medien und ziehen dafür alternative Informationen vor. Gemäss diesen ist der Virus von Menschen gemacht, befreit Putin die Ukrainer von Neonazis und schwankende Temperaturen der Erde gehören dazu. Dieses Verdrehen von Tatsachen ist einerseits schlimm genug; andererseits steckt dahinter die Idee, die Demokratie, die Gewaltenteilung, den Rechtsstaat schwach aussehen zu lassen und in der Folge davon starke, autoritäre Führungen als attraktiv und lösungsorientiert zu präsentieren. Sind wir demokratie- und freiheitsmüde?

Im Zusammenhang mit den Grabungen in der Wauwiler Ebene in den frühen Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts

taucht der Name des deutschen Archäologen Dr. Hans Reinerth immer wieder auf. Als wissenschaftlicher Grabungsleiter war Reinerth von 1932 bis 1934 in der Wauwiler Ebene tätig. Kritik an der Berufung Reinerths kam vor allem nach Bekanntwerden seiner Rolle im deutschen Nationalsozialismus auf. Unser Autor Franz Kiener hat in akribischer Feinarbeit das Wirken von Reinerth in Deutschland und der Schweiz durchleuchtet und nachgezeichnet. In einem ausführlichen Bericht klärt er über Reinerth, seine Nähe zur NSDAP, aber auch die Zusammenarbeit Reinerths mit den Luzerner Behörden auf.

Die Lektüre dieses sehr lesenswerten Artikels zeigt, dass auch die ersten Verantwortlichen der Heimatvereinigung Wiggertal alles andere als demokratie- und freiheitsmüde waren, für sie waren die Demokratie und die Freiheit wichtig – entgegen dem damaligen Zeitgeist.

Wiederum trägt Band 80 der «Heimatkunde Wiggertal» die Handschrift von Hermenegild Heuberger, es ist nun seine 25. Ausgabe, die er gestaltet und zu einem Bijou macht. Ich gratuliere ihm herzlich und danke ihm wie der gesamten Redaktion der «Heimatkunde» zu ihrem grossen Einsatz.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude mit der Lektüre unserer «Heimatkunde Wiggertal».

Martin Geiger-Hodel